

ZUM EUROPÄISCHEN
FINALE DES WETTBEWERBS
«DONNA IDEALE
D'EUROPA»:

BILDER- BOGEN AUS MONTE- CATINI

Es war wie jedes Jahr: am Flughafen in Rom tröpften die Kandidatinnen samt Ehemännern, Photographen, Jury-Mitgliedern und anderen Begleitpersonen in den wartenden Bus, begutachteten sich kritisch, und wenn's hoch kam, nickten sich diejenigen, die sich von früheren Jahren kannten, stumm zu.

Auf der langen, langen Busfahrt nach Montecatini – sie dauert länger als die längsten Anflugszeiten, nämlich fünf Stunden – wurde das Sprachengewirr immer lauter. Man biedernte sich mit der Sitznachbarin an, erzählte, woher man kommt und vor allem, wieso man überhaupt in diesem Bus sitzt. Nach diesen erschöpfenden Ge-

sprächen schliefen die meisten ein und liessen Toscana Toscana sein. Einige lasen, einige dösten stumpf vor sich hin.

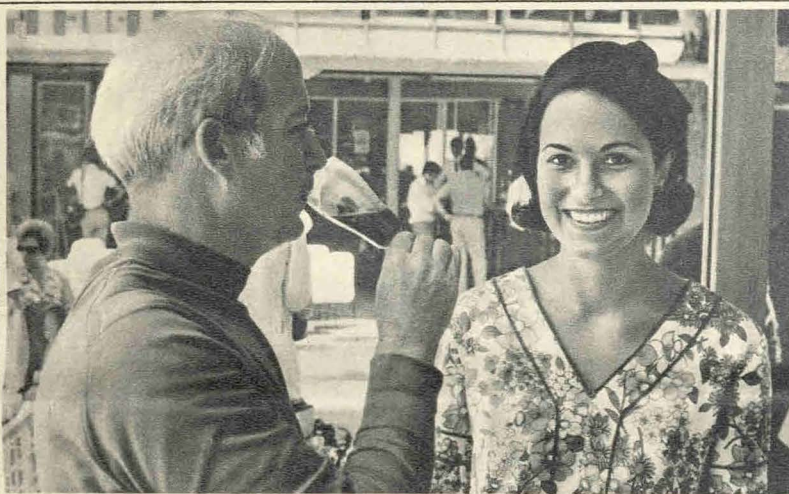
Ich sass hinter dem einzigen eifrig plaudernden Paar, dessen ch-ch-Sprache ich einfach nicht lokalisieren konnte. Zu meiner Überraschung sagten sie mir, sie kämen aus Beirut. Gehörte der Libanon am Ende... oder verwechselte ich Geographie-Trottel wieder einmal Beirut mit Bayreuth?

Des Rätsels Lösung: der Libanon war als Beobachter anwesend. Ein hoher Beamter des Fremdenverkehrsministeriums samt Gattin und eine sehr kompetent wirkende bebrillte Professorin vom American College in Beirut.

Was die wohl nach drei Tagen von der recht unbekümmert improvisierten Organisation in Montecatini denken würden? Es stellte sich heraus, dass sie dachten, was wir alle, die schon mal da unten waren, dachten...

Aber nun gehen wir ja goldenen Zeiten entgegen, da im nächsten Jahr die Donna ideale worldwide gewählt werden soll, mit einem Finale in Beirut und mit Experten in der Jury, die wirklich etwas von den Arbeiten verstehen, die sie zu beurteilen haben!

Zurück zu Montecatini: Unsere Schweizer Kandidatin Annemarie Schaffner hat sich blendend geschlagen. Lampenfieber scheint für sie ein Fremdwort zu sein. Sie



Die verdiente Siegerin: Irene Casiddu aus Italien, «La Donna Ideale d'Europa» – ein hochtrabender Titel, gewiss, aber die ruhige Irene trägt ihn mit Würde. Sie stach in keiner Konkurrenz besonders hervor, sondern war fast überall am zweiten Platz und erreichte so die höchste Punktzahl. Sie ist 26jährig, verheiratet, lebt in Sardinien, arbeitet als Personalchefin in einem Warenhaus und wird sich durch keinen Siegerummel aus der Ruhe bringen lassen. Sie trug übrigens am Grand-Gala-Schlussabend als einzige ein einfaches, kurzes Kleidchen.



Norwegerinnen müssen einfach blond und blauäugig sein. Rechts die Begleiterin Babben Tham-Alessandri, ihres Zeichens Journalistin, wohnt seit Jahren in Rom und ist mit einem Italiener verheiratet. Norwegen stellte letztes Jahr die Gewinnerin. Ihre diesjährige Kandidatin Else Rennevig, eine erfolgreiche Schmuckentwerferin, gefiel uns eigentlich fast noch besser. Sie mixte einen derart phänomenalen Cocktail – mit Zitronensaft, Cognac und Cointreau – dass sie diese Konkurrenz und unsere Sympathie spielend gewann.



Deutschland liebt Extreme. Im vergangenen Jahr beglückte man Montecatini mit einem 19jährigen Photomodel, dieses Jahr wurde Heidi Rauh, ein liebes, fleissiges Mädchen, Typ Hausmütterchen, von Beruf Computer-Programmiererin, entsandt. Ihr Begleiter machte sich beliebt, indem er – selbst unbelastet von jeglichen Fremdsprachenkenntnissen – beim Präsidenten Einsprache erhob, dass sich die Jury auf Französisch, Englisch und Italienisch beschränke.



Ich glaube, in Portugal muss eine Art Landestrauer ausgebrochen sein, weil die portugiesische Kandidatin allen Bemühungen zum Trotz wieder nicht als grosse Siegerin heimkehrte. Der begleitende Tross, in Puccis und Diamanten, zog jedenfalls mit gesenktem Blick von dannen. Links Georgina Ventura Enriquez, die Kandidatin, Air-Hostess, intelligent und gewandt und von einer hinreissenden Eleganz, die ihr auch gleich den Prix d'Elégance eintrug.



In alter Frische und um kein Gramm leichter als im letzten Jahr zog unsere Malteser Contessa samt Gefolge in Montecatini ein. Gleich 20 Supporter begleiteten sie auf ihrer Reise und halfen eifrig, Prospekte und Souvenirs aus Malta zu verteilen. Sie war mit Recht stolz auf ihre Kandidatin Connie Stafrace, die sich ihrer Aufgaben mit Charme und Können entledigte und im Sticken den ersten Preis holte.



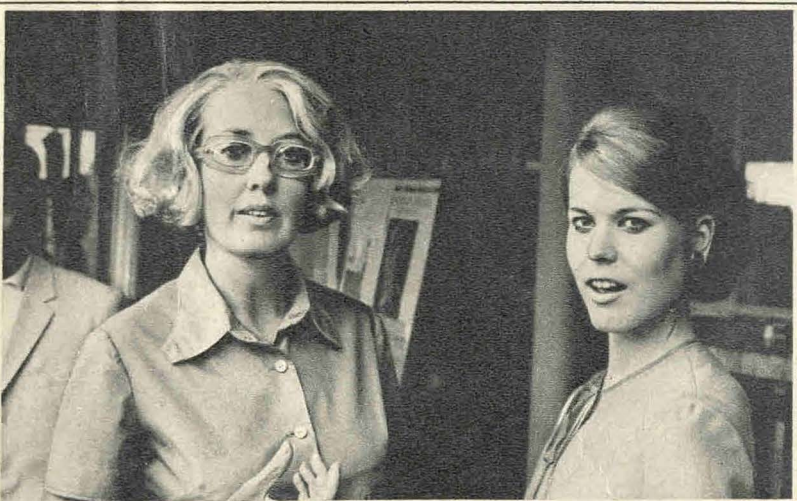
Ugo Bertolini aus Südtirol (mit italienischer Muttersprache) wusste nicht recht, was er eigentlich mit seiner wirbelnden Kandidatin anfangen sollte. Moja Ortner, 19jährig, von Beruf Zahnarztgehilfin, sprang im letzten Moment für ihre verunfallte Schwester ein, die eigentlich die Konkurrenz in Österreich gewonnen hatte. Sie fühlte sich offensichtlich beim Beat wohler als beim Kochen und Nähen.



Elisa Correa de la Mota und Marisa Perez-Bodegaz aus Madrid, die wie Schwestern aussehen. Links die Donna Ideale d'España, 28jährig, Mutter von vier Kindern, eine blendende Köchin und trotzdem gertenschlank. Mit einer herrlichen Lammkeule alla zingara holte sie sich den ersten Preis. Beschirmt und beschützt vom Ehemann und der jungen Redaktorin der spanischen Modezeitschrift «Telva».



Luxemburgs Jeanne Friedrich-Schmitt, lieblich, blond, schüchtern und mit sich selbst stets unzufrieden. Zum ersten- und, wie sie sagte, letztenmal von zu Hause fort, obwohl sie von ihrem Gatten begleitet war. Links ihre energische und gescheite Begleiterin, Irène Roger, die eigentlich aus München stammt und als Redaktorin an der Zeitschrift «Revue duLuxembourg» arbeitet.



Aus dem hohen finnischen Norden, Tuula Ahlman, 24jährig, zierlich, blauäugig und eine reine Ästhetin. Sie gewann in Montecatini auch spielend den ersten Preis im Blumeneinstellen. Begleitet wurde sie von Rauni Vornanen, Redaktorin der grössten finnischen Frauenzeitschrift «Hapeapeili», was soviel heisst wie Silberspiegel.



Alle Jahre wieder erscheint – per Auto und mit drei stämmigen Bodyguards als Übersetzer – der radebrechende Blondschof Zorka Radojkovic, Chefredaktorin aus Zagreb. Ihre jugoslawische Donna ideale Vetka Savkevic, ein bescheidenes Wesen mit echten Hausfrauenqualitäten und zwei Kindern, gewann den ersten Preis im Stricken.